

Sturzenegger-Stiftung
Schaffhausen

Jahresbericht
und Erwerbungen
2023/2024

23

24

Ursula Palla (*1961)

- Flowers 4, 2002–2003
- Empty Garden 2, 2019–2022

Das zentrale Thema der aus Graubünden stammenden Künstlerin Ursula Palla ist das Verhältnis zwischen dem Menschen und seiner natürlichen Umgebung. Für «Empty Garden 2» sammelte sie Wildpflanzen und fertigte daraus Bronzegüsse an. Die sich ansonsten in dauerhaftem Wandel befindende Pflanzenwelt wurde dadurch aus dem Fluss der Zeit gerissen und versteigt. Eine bewegte Projektion der Schatten erinnert an ihre ehemalige Dynamik und betont in ihrer Künstlichkeit die Absenz der Lebendigkeit: In diesem Garten wächst und verwest nichts. Ein Hauch von Dystopie entsteigt diesem raumgreifenden und zugleich filigranen Arrangement.

Ausgangspunkt der Arbeit war die Auseinandersetzung mit Claude Monets Garten im französischen Giverny. Dieser wurde von ihm angelegt und taucht in mehreren Werken des Künstlers auf.¹ Der Garten ist geprägt von einer exquisiten Auswahl an Pflanzen, die von einem idealisierten Naturbild zeugen und bewusst Assoziationen an überalltägliche, gar paradiesische Zustände auslösen wollen. Heute ist er als Teil der Fondation Claude Monet öffentlich zugänglich und wird mit der Zielsetzung bewirtschaftet, den Originalzustand des 19. Jahrhunderts nachzubilden. Ursula Palla entdeckte bei einem Besuch im Januar 2013, dass sich regionale Wildpflanzen während der Winterzeit in den ansonsten streng reglementierten Gartenflächen ausbreiteten. Die Rückeroberung der Flächen durch Wildpflanzen inspirierte sie zu ihrem eindrücklichen bronzenen Garten, der nun einen festen Platz in der Sammlung der Sturzenegger-Stiftung gefunden hat.

Die Videoarbeit «Flowers 4» wurde im holländischen Aalsmeer gedreht, dem weltweit grössten Umschlagplatz für Schnittblumen. Zu sehen sind zwei Arbeiter, die Blumen und Gräser wie Asters, Nelken, Schleierkraut und Rosen von Hand in ein Farbbad tauchen, ausschütteln und verpacken. Sie kommen damit

den individuellen Farbbedürfnissen der Kundinnen und Kunden nach. Da Züchtungen in den jeweiligen Farben häufig teurer oder aufwendiger sind, wird der Nachfrage auf diese Weise Abhilfe geschaffen. Die Künstlerin äussert sich zum Werk wie folgt: «Das Video zeigt Auszüge des Arbeitsalltags der Färber, wo der Blumenduft dem Geruch synthetischer Farben weicht. Blumen, ein Inbegriff der natürlichen Schönheit, werden zur Metapher des Künstlichen – und Kostbares wird zur Austauschware und zu Sondermüll.»²

Neben den sich aufdrängenden Gedanken zur Absurdität manch ephemeren Wohnungsschmucks beinhaltet das Video zudem einen – wohl ungewollten, aber dennoch nicht weniger treffenden – Beitrag zu Auftrittformen der Malerei: Während des Färbeprozesses wird aus der Werkstatt ein dreidimensionaler Bildraum, der durch Sprühen und Drippings intensiv mit Farben bearbeitet wird und mit einem Resultat aufwartet, das mit etwas Fantasie als Werk in der Tradition des abstrakten Expressionismus gelesen werden könnte.

Die Neuaufnahme von Ursula Palla in die Sammlung der Sturzenegger-Stiftung ist Teil der Sammlungsstrategie, die Verbindung der Gegenwartskunst mit anderen Abteilungen des Museums – hier der Naturabteilung – auf Sammlungsebene gezielt zu stärken.

Anmerkungen:

- ¹ So entstanden beispielsweise die berühmten Seerosen-Werke Monets auf Basis der Eindrücke des dort angelegten Teichs.
- ² Aus dem Kurzdossier der Künstlerin zum Werk.



1

Bei den 37 Bronzen handelt es sich um 1:1 Abgüsse folgender Wildpflanzen:
 2 Nachtkerzen, Königskerze, 2 Wegwarten, Klette, 3 Wilde Karden, Wiesenflockenblume, Natternkopf, Färberkamille, Weg-Rauke, Dost, Johanniskraut, Weisse Waldnelke, Weisser Steinklee, Leindotter, Wilde Malve, Weg-Distel, Gemeine Schafgarbe, Spitzwegerich, Acker-Schwarzkümmel, Gelbe Reseda, Feld-Löwenmaul, Habermark, Blutweiderich, Kornrade



Abb. 1
Ursula Palla, Empty Garden 2, 2019–2022.
 37 Bronzeskulpturen patiniert,
 Video-Loop (12 Min.), ca. 180 × 650 × 300 cm
 Inv. V12

Abb. 2
Ursula Palla, Flowers 4, 2002–2003.
 Video-Loop (7 Min.), Grösse variabel,
 Inv. V11

2

Ursula Palla (*1961)

Flowers 4, 2002–2003

Video-Loop (7 Min.), Grösse variabel
Museum zu Allerheiligen Schaffhausen,
Depositum der Sturzenegger-Stiftung,
Inv. V11
Erworben 2024 bei der Künstlerin unter
Beteiligung der Galerie Gisèle Linder

Empty Garden 2, 2019–2022

37 Bronzeskulpturen patiniert, Video-Loop
(12 Min.), ca. 180 × 650 × 300 cm
Museum zu Allerheiligen Schaffhausen,
Depositum der Sturzenegger-Stiftung,
Inv. V12
Erworben 2024 bei der Künstlerin unter
Beteiligung der Galerie Gisèle Linder

Walter Pfeiffer (*1946)

Untitled, 1980

Gouache auf Papier, 127 × 96 cm (Blattmass)
Museum zu Allerheiligen Schaffhausen,
Depositum der Sturzenegger-Stiftung,
Inv. B11699
Ankauf 2024 bei der Galerie Gregor Staiger
im Rahmen der Ausstellung «Generation im
Aufbruch – Geboren in den 40ern»

Untitled, 1982

Gouache und Bleistift auf Papier,
59 × 42 cm (Blattmass)
Museum zu Allerheiligen Schaffhausen,
Depositum der Sturzenegger-Stiftung,
Inv. B11700
Ankauf 2024 bei der Galerie Gregor Staiger
im Rahmen der Ausstellung «Generation im
Aufbruch – Geboren in den 40ern»

Untitled, 2020

Gouache auf Papier, 46 × 32.5 cm (Blatt-
mass)
Museum zu Allerheiligen Schaffhausen,
Depositum der Sturzenegger-Stiftung,
Inv. B11701
Schenkung des Künstlers und der
Galerie Gregor Staiger 2024

Bruno Ritter (*1951)

Alter Mann, 2006

Farbstift und Aquarell auf Büttenpapier,
83 × 56 cm (Blattmass)
Museum zu Allerheiligen Schaffhausen,
Depositum der Sturzenegger-Stiftung,
Inv. B11680
Erworben 2024 im Atelier des Künstlers

Josiana, 2012

Farbstift auf Büttenpapier, 76 × 56 cm
(Blattmass)
Museum zu Allerheiligen Schaffhausen,
Depositum der Sturzenegger-Stiftung,
Inv. B11683
Erworben 2024 im Atelier des Künstlers

Ohr am Fels, 2018

Aquarell auf Büttenpapier, 40 × 60 cm
(Blattmass)
Museum zu Allerheiligen Schaffhausen,
Depositum der Sturzenegger-Stiftung,
Inv. B11684
Erworben 2024 im Atelier des Künstlers

Bergsicht (10 Werke aus der gleichnamigen Serie), 2018–2022

Aquarell auf Papier, 13 × 18 cm (Blattmass)
Museum zu Allerheiligen Schaffhausen,
Depositum der Sturzenegger-Stiftung,
Inv. B11679.01–B11679.10
Erworben 2024 im Atelier des Künstlers

Dschungelbrand, 2023

Aquarell auf Büttenpapier, 40 × 59 cm
(Blattmass)
Museum zu Allerheiligen Schaffhausen,
Depositum der Sturzenegger-Stiftung,
Inv. B11682
Erworben 2024 im Atelier des Künstlers

Selbst, 2024

Aquarell auf Büttenpapier, 30 × 21 cm
(Blattmass)
Museum zu Allerheiligen Schaffhausen,
Depositum der Sturzenegger-Stiftung,
Inv. B11681
Erworben 2024 im Atelier des Künstlers

Narrenschiff, 2024

Bleistift auf Büttenpapier, 48 × 63 cm
(Blattmass)
Museum zu Allerheiligen Schaffhausen,
Depositum der Sturzenegger-Stiftung,
Inv. B11678
Erworben 2024 im Atelier des Künstlers

Jakob Ritzmann (1894–1990)

Der Maskenball, um 1920

Öl auf Leinwand, 64 × 53.7 × 7 cm (Rahmen-
mass), 51.5 × 41.5 cm (Bildmass)
Museum zu Allerheiligen Schaffhausen,
Depositum der Sturzenegger-Stiftung,
Inv. A2494
Erworben 20.3.2023, Auktion A168
Schweizer Kunst Schuler Auktionen Zürich,
Lot 7013
Provenienz:
bis 20.3.2023: Unbekannter Privatbesitz,
Schweiz
7.9.1922–30.9.1922: Kunsthaus Zürich

Johannes Robert Schürch
(1895–1941)

Dirne und Tod, 1924

Bleistift auf Papier, 33 × 22.5 cm (Blattmass)
Museum zu Allerheiligen Schaffhausen,
Depositum der Sturzenegger-Stiftung,
Inv. B11707
Erworben 19.10.2024, Gloggnier Kunst-
auktionen, Galerie Gloggnier, Luzern, Lot 53
Provenienz:
bis 19.10.2024: Privatsammlung Aargau

Hans Heinrich Speissegger
(1687–1759)

Kaffeekanne, um 1740

Silber getrieben, ziseliert, punziert,
Holzgriff gedrechselt, Höhe 26 cm,
Gewicht 700 g Meistermarke des Hans
Heinrich Speissegger (Meister seit 1710)
Museum zu Allerheiligen Schaffhausen,
Depositum der Sturzenegger-Stiftung,
Inv. 61623
Erworben 21.3.2024 bei Koller Auktionen AG
aus Schweizer Privatbesitz

Bernhard Strigel
(1460/61–1528), Werkstatt

Anbetung der Heiligen Drei Könige, 1522

Mischtechnik auf Nadelholz, 98 × 90 × 6 cm
(Rahmenmass), 92.5 × 84 cm (Bildmass)
Museum zu Allerheiligen Schaffhausen,
Depositum der Sturzenegger-Stiftung,
Inv. A2520
Erworben 8.5.2024, Sonderauktion Samm-
lung Faussner, Neumeister, München, Lot 42
Provenienz:
bis 8.5.2024: Hans Constantin Faussner
(*1925)
Unbekannt: Rudolf Sturm, Deutschland
ab 1.10.1930: Unbekannt
30.5.1930–1.10.1930: Antiquitätenhaus
Wertheim, Berlin (in Kommission von Böhler)
16.4.1928 bis vermutlich 30.5.1930:
Morton Bernath (1886–1965), Stuttgart
(in Kommission von Böhler)
28.10.1925–30.5.1930: Kunsthandlung Julius
Böhler, München (im Auftrag von Coray)
bis 1.10.1930: Han Coray (1880–1974), Zürich

Abbildungsnachweis

Adrian Bringolf, Museum zu Allerheiligen Schaffhausen
Alle Abbildungen S. 126–130

Daniel Grütter, Museum zu Allerheiligen
S. 105, Abb. 2

Erbengemeinschaft Moehsnang, Burgerbibliothek Bern
S. 122, Abb. 4

**Ivan Ivic, Ivic Werbeagentur, Neuhausen,
Museum zu Allerheiligen Schaffhausen**
S. 19, Abb. 1; S. 23, Abb. 1; S. 25, Abb. 1; S. 29, Abb. 1;
S. 33, Abb. 1; S. 35, Abb. 3; S. 37, Abb. 1; S. 39, Abb. 1;
S. 41, Abb. 1; S. 43, Abb. 3; S. 47, Abb. 1; S. 49, Abb. 1;
S. 53, Abb. 1; S. 54, Abb. 2 und 3; S. 55, Abb. 4–6;
S. 57, Abb. 1; S. 58, Abb. 3; S. 59, Abb. 4; S. 61, Abb. 1–9;
S. 62, Abb. 10–12; S. 63, Abb. 13–15; S. 65, Abb. 1–3;
S. 66, Abb. 4; S. 67, Abb. 5–7; S. 68, Abb. 8–11;
S. 69, Abb. 12–14; S. 71, Abb. 1; S. 72 und 73, Abb. 2–11;
S. 75, Abb. 1–10; S. 76, Abb. 11 und 12; S. 77, Abb. 13–16;
S. 79, Abb. 1 und 2; S. 81, Abb. 1 und 2; S. 82, Abb. 3, 4, 7 und 8;
S. 83, Abb. 5, 6 und 9; S. 87, Abb. 1–3; S. 89, Abb. 1 und 2;
S. 93, Abb. 1; S. 94, Abb. 2 und 4; S. 95, Abb. 5;
S. 96, Abb. 7; S. 97, Abb. 9; S. 99, Abb. 1; S. 101, Abb. 2 und 3;
S. 103, Abb. 1–3; S. 105, Abb. 1; S. 106, Abb. 3; S. 107, Abb. 4–6;
S. 108, Abb. 7 und 8; S. 111, Abb. 1–3; S. 113, Abb. 1–3;
S. 114, Abb. 1–3; S. 117 und 118, Abb. 1–12; S. 121, Abb. 1 und 2;
S. 122, Abb. 3; S. 123, Abb. 5

Jean-Pierre Kuhn, Museum zu Allerheiligen Schaffhausen
Seite 42, Abb. 2

**Jürg Fausch, 372 dpi gmbh Schaffhausen,
Museum zu Allerheiligen Schaffhausen**
S. 20, Abb. 3; S. 21, Abb. 4; S. 31, Abb. 2; S. 39, Abb. 2;
S. 49, Abb. 2; S. 48, Abb. 3; S. 94, Abb. 3

Kunsthaus Zürich
S. 26, Abb. 2

Martin Sauter, Basel
S. 95, Abb. 6

Museum zu Allerheiligen Schaffhausen
S. 27, Abb. 3; S. 35, Abb. 2; S. 45, Abb. 1; S. 97, Abb. 8

Rolf Wessendorf, Museum zu Allerheiligen Schaffhausen
S. 57, Abb. 2

Royal Collection Enterprises Limited 2024 | Royal Collection Trust
S. 27, Abb. 4

Serge Hasenböhler, Basel
S. 85, Abb. 1–6

Stadtarchiv Schaffhausen
S. 37, Abb. 2 und 3

Swissmint
S. 131

Tokyo Fuji Art Museum Collection
S. 35, Abb. 4

Universitätsbibliothek Heidelberg
S. 19, Abb. 2; S. 35, Abb. 5

© Pro Litteris, Zürich
Für die Werke von Adolf Dietrich und Otto Dix

Sturzenegger-Stiftung
Schaffhausen